



**KIRCHGEMEINDE
KIRCHBERG**

MITTEILUNGEN DER KIRCHGEMEINDE FÜR DIE GEMEINDEN
Aeffligen, Ersigen, Kernenried, Kirchberg, Lyssach, Rüdltigen-Alchenflüh, Rüti

KIRCHGEMEINDE KIRCHBERG

GOTTESDIENSTE				
So	2. Oktober	9.30	Gottesdienst in der Kirche Kirchberg mit Katechet Urs Güdel	
		9.30	Gottesdienst im Kirchlein Rüti mit Pfrn. Elisabeth Kiener-Schädeli Siehe unten - Drei Urmütter, drei Gottesdienste	
Do	6. Oktober	10.15	Gottesdienst im Seniorenzentrum Emme mit Pfrn. Ghislaine Bretscher	
So	9. Oktober	9.30	Gottesdienst in der Kirche Kirchberg mit Pfrn. Elisabeth Kiener-Schädeli, Vikarin Rahel Hesse anschliessend Kirchenkaffee Siehe unten - Drei Urmütter, drei Gottesdienste	
So	16. Oktober	9.30	Gottesdienst in der Kirche Kirchberg mit Pfr. Werner Ammeter Siehe Inserat Seite 14	
Do	20. Oktober	10.15	Gottesdienst im Seniorenzentrum Emme mit Pfr. Lorenz Wacker	
Fr	21. Oktober	19.00	Taizé-Gottesdienst im Kirchlein Rüti mit Pfr. Werner Ammeter	
So	23. Oktober	9.30	Gottesdienst in der Kirche Kirchberg - Erntedank mit Pfr. Hannes Dütschler Mitwirkung: Jodlerklub Lyssach, Landfrauen	
Fr	28. Oktober	19.07	ONLINE - 7 ab 7 Gottesdienst Kirche Kirchberg Stefan Grunder, Pfr. Werner Ammeter und Team Siehe Inserat Seite 14	
So	30. Oktober	10.00	Chum ufe-chum ine-Gottesdienst in der Kirche Kirchberg mit Pfr. Lorenz Wacker, Vikarin Rahel Hesse und Team Siehe Inserat unten	

MONATSWORT

Monatswort Oktober

Wo der Geist des Herrn ist, da ist Freiheit.

2. KORINTHERBRIEF 3, 17

«Ich bin so frei»

Liebe Leserin, lieber Leser

Es begann mit einem Besuch und endete im Tumult: Jesus ging nach seiner Gewohnheit am Sabbat in die Synagoge. Da wurde ihm das Buch des Propheten Jesaja gereicht. Als er das Buch aufat, fand er die Schriftstelle, wo geschrieben steht: Der Geist des Herrn hat von mir Besitz ergriffen, weil der Herr mich gesalbt und bevollmächtigt hat. Er hat mich gesandt, den Armen gute Nachricht zu bringen; den Gefangenen zu verkünden, dass sie frei sein sollen, und den Blinden, dass sie sehen werden. Den Misshandelten soll ich die Freiheit bringen.

Jesus bezog die Schriftstelle auf sich; für religiöse Menschen war dies Gotteslästerung. Sie stiessen ihn zur Stadt hinaus und führten ihn an den Abhang des Berges, um ihn herabzustürzen. Nachzulesen im vierten Kapitel des Lukasevangeliums.

Jesus hatte in der Synagoge über die Freiheit gesprochen. Nicht über politische Unabhängigkeit; Jesus redete von dem, was Menschen im Innersten unfrei macht: Quälende Gedanken, ausgelöst durch elende Einsamkeit. Hoffnungslosigkeit, die Menschen gefangen hält, vielleicht wegen einer Krankheit oder einer Not. Das Gefühl, unbedeutend zu sein, das blind macht für jeden neuen Schritt. Die deprimierende Erfahrung, missachtet und ausgenutzt zu werden von anderen und ihren Interessen. Und sinngemäss sagte er: Ihr wollt frei sein und seid doch ans Geld gekettet. Ihr wollt zwanglos euren Alltag bestimmen und seid doch Getriebene eurer Begierden. Ihr wollt selbst bestimmen, was ihr denkt und tut, und seid doch abhängig von der Zustimmung der anderen. Offen und tolerant wollt ihr sein; und doch sind Mauern zwischen euch. Ihr seht euch wie durch Gitter an, denn das Gefängnis ist euer eigenes Wesen. Und tief in euch drin, da ist die Angst.

Jesus hielt den Menschen einen Spiegel vor. Das vertragen nicht alle. Deshalb der Tumult. Jesus lud die Menschen ein, sich mit seinem ganzen Leben an Gott zu hängen – und sich ganz zur Welt zu bekehren. Das macht frei. Nicht frei VON, sondern frei FÜR. Frei für tausenderlei Dienste am Mitmenschen, welche die Kirche zusammenfassend «Diakonie» nennt.

Jahre später schrieb der Apostel Paulus die Korintherbriefe. Die Christengemeinde im Hafenviertel von Korinth war multikulturell. Handwerker und Händlerinnen, Bettler und Prostituierte, Gebildete und Sklavinnen versuchten mehr schlecht als recht das Experiment einer alternativen Gesellschaft in Jesu Namen. Sie formten die erste Christengemeinde in einer Weltstadt, die berüchtigt war für Ausschweifung und Ausbeutung. Diese Menschen lechzten nach Freiheit und Glück. Paulus erzählte ihnen von Jesus. Von seinem tiefen Einblick in die menschliche Seele. Vom Geist der Liebe, der Mauern einreisst. Und Paulus erklärte: «Wo der Geist des Herrn ist, da ist Freiheit.»

URS GÜDEL, KATECHET

Drei Urmütter –
Drei Gottesdienste zu den interessanten Frauen der «Urväter» Abraham, Isaak und Jakob. Nach Sarah im Gottesdienst vom 25. September folgen:

- So, 2. Oktober, 9.30, Rüti:
Rebekka. Pfrn. Kiener-Schädeli
- So, 9. Oktober, 9.30, Kirchberg:
Rahel. Vikarin Hesse und Pfrn. Kiener-Schädeli

ANLÄSSE

- Konzert Kaffee-Kantate**
Sonntag, 23. Oktober, 17.00, Kirche
Siehe Inserat Seite 14
- Dienstags-Mittagstisch für alle**
Dienstag, 18./25. Oktober, Saal 1/2
Erwachsene Fr. 10.00, Schüler Fr. 5.00,
Anmeldung bis Vortag, 11.00, 034 447 10 15
- Lesezirkel**
Dienstag, 4. Oktober, 9.00, Stöckli 1
- KKK Kirchenkino**
Freitag, 21. Oktober, 19.30, Kirche
Siehe Inserat Seite 14
- Morgestund**
Mittwoch, 14. Oktober, 19.00
Führung: Haus der Religionen in Bern
Anmeldung bis 30.09.2016: 031 351 76 40
- Strickkreise**
Dienstag, 18. Oktober, 14.00, Saal 3
- Freitagmorgengebet**
Freitags, jeweils 9.30 in der Kirche
- Kirchenchor**
Proben nach Programm
- Church Mountain Gospel Choir**
Proben nach Programm



Chum ufe-Chum ine

Es geht auch anders –trau dich
Was ich noch einmal gemacht haben möchte...

Sonntag, 30. Oktober 2016, 10.00 Uhr
mit Pfr. Lorenz Wacker, Vikarin Rahel Hesse,
Verena Eggimann, Käthi Jörg, Tobias Keller

Musik: sika trio

9.15 Uhr Kaffee und Züpfe im Saal
Kinderhüeti
www.kirche-kirchberg.ch

FÜR DIE ÄLTEREN

Herbstreise der Alleinstehenden
Mittwoch, 5. Oktober 2016

Fahrt ins Emmental mit Z'Vieri im Kemmeriboden-Bad

Fahrpreis Fr. 33.00

Abfahrten
11.20 Aeffligen, Gemeindehaus
11.30 Ersigen, Viehschauplatz
11.40 Kirchberg, Platanenhof
11.50 Alchenflüh, Landi/Bahnhof
12.00 Lyssach, Bahnhof

Anmeldung bis 3. Oktober, 12.00, bei Bürki Reisen, Bärswil
Telefon 031 859 47 36

FÜR DIE ÄLTEREN

- Spielnachmittag**
Dienstag, 25. Oktober, 13.30, Saal 3
Siehe Inserat Seite 14
- Seniorenachmittag Kirchberg**
Mittwoch, 19. Oktober, 14.00, Saal 1: Lotto
- Seniorenessen Aeffligen**
Mittwoch, 5. Oktober, 11.00, Gemeindesaal
- Seniorenessen Kirchberg**
Dienstag, 4. Oktober, 11.30, Platanenhof
- Seniorenessen Rüdltigen-Alchenflüh**
Freitag, 21. Oktober, 11.30, Gemeindesaal
- Ersigen, Nieder- und Oberösch**
06. Oktober, 11.30: Seniorenessen
12. Oktober, 13.30: Höck
19. Oktober, 13.30: Denken macht Spass
26. Oktober, 13.30: Lotto
Jeweils im Pfarrhaus Ersigen

FÜR DIE JUGEND

GATE24
gemäss Programm

FÜR DIE JUGEND

- ONE VOICE**
Freitags, 19.00, Jugendraum
- ONE VOICE Kids:**
Freitags, 18.00, Jugendraum
- Streetdance roundabout**
Mittwochs, 17.30 / 18.30 / 19.30, Jugendraum
- Streetdance für kids**
Freitags, mehrere Kurse ab 14.00, Jugendraum
- Kolibri, Sonntagschulen Ersigen/Ösch:**
23. Oktober, 9.30, Pfarrhaus
Kernenried:
23. Oktober, 9.30, Gemeindehaus
Rüti:
30. Oktober, 9.30, Chilstöckli
- Sunneträff Lyssach**
Dienstag, 18./25. Oktober, 15.45, Schulhaus
- Jungscharen Colori und Gilboa**
Samstag, 22. Oktober, nach Programm

«ds Zäni»
Gewerbeausstellung
Danke für den Besuch!



ANLÄSSE

Die Kaffee-Kantate

Schweigt stille, plaudert nicht

Drama per Musica von J.S. Bach - eine szenische Aufführung
SONATE für VIOLINE und CEMBALO in E-Dur BWV 1016

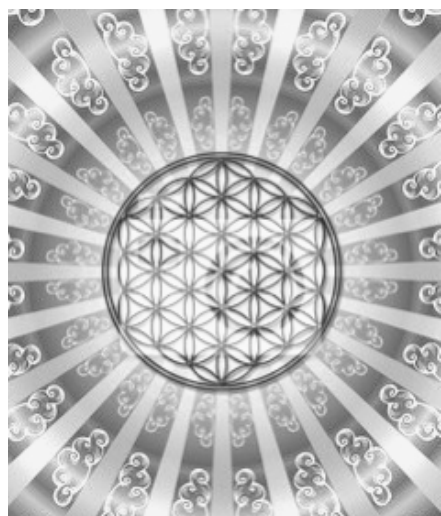


Teresa Puhrer: Liesgen, Sopran
Alexander Puhrer: Schlendrian, Bass
Benjamin Berweger: Erzähler, Tenor
Isabelle Ulrich, Flauto traverso
Andreas Kunz, Geige
Barbara Litschig, Geige
Joachim Klar, Cello
Claire Charpentier, Cembalo
Sigrid Tschiedl, Inszenierung

Sonntag, 23. Oktober 2016, 17.00, Kirche Kirchberg
anschliessend Apéro

Eintritt frei - Kollekte

**KIRCHENCHOR
KIRCHBERG**
Leitung: Matthias Stefan
Chorleiter, Stimmbildner, Sänger



**SING MIT –
HERZLICHE
EINLADUNG!**

«Jesu, meine Freude»

Dietrich Buxtehude 1637–1707

Kantaten – Orgelmusik
mit Solisten und Orchester mit historischen Instrumenten

MUSIKALISCHE VESPER ZUM EWIGKEITSSONNTAG

Sonntag, 20.11.2016
17.00 Uhr, Kirche Kirchberg

PROJEKTSTART MO, 17.10.16 19.30 TUTTI
PROBEN-WEEKEND SA, 05.11.16 13.00-18.00 TUTTI

PROBEN MONTAGE 24.10. / 31.10. / 7.11.16 ⇨ DETAILPLAN
HAUPTPROBE MONTAG, 14.11.16, 19.30-21.30 TUTTI
GENERALPROBE SAMSTAG, 19.11.16, 19.30-21.30 TUTTI
VORPROBE SONNTAG, 20.11.16 15.00-16.30 TUTTI

Auskünfte/Detailprobenplan beim Chorleiter
Anmeldung bis Montag 17. Oktober 2016 unter
M. Stefan (Chorleiter), kimus_chorleitung@vtxmail.ch
031 772 06 57 oder 079 784 53 89
Anmeldetalon: www.kirche-kirchberg.ch

Täuferweg Sumiswald



Wanderung mit Pfr. Hannes Dütschler

Donnerstag, 20. Oktober

Abfahrt Chilchhoger: 13.30
Wanderzeit ca. 2,5 Std.

Auskunft Pfr. Hannes Dütschler,
079 561 55 50

Spielnachmittage



Wir laden Sie ein zum Mitspielen!

Jeweils Dienstag, 13.30 bis 16.30
im Kirchgemeindesaal
25. Oktober
8. / 22. November
6. / 20. Dezember

Auskunft Rösy Völki: 034 445 71 34

Aktion Weihnachtspäckli 2016 der Christlichen Ostmission



Auch dieses Jahr sammeln
wir Lebensmittel und Güter
und danken für jede
Unterstützung!

Sie spenden einzelne Güter, wir
stellen die Pakete zusammen und
bringen sie zum Verlad. Auch fertige
Päckli sind willkommen. Inhalt
Päckli siehe unter
www.weihnachtspackli.ch

Wann
Freitag, 11. Nov., 18.00 - 21.00
Samstag, 12. Nov., 08.30 - 16.00

Wo
• Stand vor Coop Kirchberg
• Stand vor Migros Kirchberg
• samstags auch im Kirchgemeindesaal

Auch Helfer und Helferinnen sind willkommen. Wer Zeit und Freude hat, am Stand mitzuhelfen, meldet sich bitte vorgängig bei den Organisatoren.

Wir freuen uns und danken im Voraus
herzlich für jeden Beitrag.



ONLINE - 7 ab 7

Freitag, 28. Oktober, 19.07 in der Kirche.

Achtung: Dieser Gottesdienst kann befreiend wirken!

voll high – jetzt frei

mit **Sabine Ruocco**

«Ich war ein lebendes Wrack, abgemagert, gefangen und verblendet von der Sucht, ohne Hoffnung.»

«Zum x-ten Mal startete ich einen Drogenentzug, und zum x-ten Mal versuchte ich aus der Entzugsklinik abzuhausen. Doch diesmal lief es schief...»

ONLINE, ONE VOICE, roundabout



Töff-Saison

Beginn der Töff-Saison 2016
mit dem Biker-Gottesdienst
auf der Zürichsee-Fähre:

2016 - Sonntag - 22. Mai - 10.00 -
Chilchhoger: Nach dem Fotoshooting
gehen alle gemächlich zur Maschine,
setzen behutsam den Helm auf, stülpen
sich die Handschuhe über und sitzen
auf. Der erste Motor heult auf, die
restlichen werden gezündet. Dann
geht es unter der kundigen Führung
von Werner Wyss um die erste Kurve.

Wir fahren via Kappeler nach Huttwil,
wo wir das erste Mal aufeinander
warten. Im Corso geht es weiter auf

den Albis zum Mittagessen. Kurz
nach 13.00 sind wir an der Fähr-An-
gestelle Horgen. Dort wartet bereits
eine ganze Reihe Motorräder auf der
Absperrspur. Alte und neue Bekannte
werden begrüsst, Kaffee getrunken -
dann beginnt der Verlad.

Kaum hat die Fähre abgelegt, eröffnet
die Band den Gottesdienst. Der Töff-
Pastor Tom Hächler hält die Predigt.
Nach einer Extraschleife und guten
40 Minuten später legen wir in Meilen
an und stellen uns zum Corso Richtung
Hinwil auf.

Müde, zufrieden, teils durchnässt und
heil kommen alle am Abend wieder zu
Hause an.



Die Töffsaison geht (schon wieder) zu Ende, darum...

beenden wir Töfffahrerinnen und Töfffahrer aus der Region
Kirchberg die Saison 2016 mit einem **Gottesdienst**.
Anschliessend gibt's einen **Corso** in der näheren Umgebung
und ein gemeinsames **Mittagessen** zum Abschluss. Auch
Roller sind herzlich willkommen.

Sonntag, 16. Oktober, 9.30, Kirche Kirchberg

Pfr. Werner Ammeter, Infos 034 530 15 14

Freitag,
21. Oktober, 19.30

KKK

Kirchen-Kino Kirchberg

zeigt «BEKAS»



DENKANSTOSS



Faszination Bäume

Liebe Leserin, lieber Leser

Als Kind bin ich liebend gerne auf Bäume geklettert. Wichtige Diskussionen unter uns Geschwistern fanden auf dem grossen Haselnussstrauch statt. Jedes der vier Kinder sass dann auf einem der Stämme, die sich im Laufe der Jahre von unserem Gewicht immer weiter auseinander neigten. Jetzt als Erwachsener sind es Buchen, die ganz in der Nähe meines Hauses stehen, die mich beeindrucken. Selbst wenn ich mich mit aller Kraft gegen eine Stemme, neigt sie sich nicht um eine Haaresbreite, so fest verwurzelt ist sie.

Doch vorallem fasziniert mich das Alter, das viele Bäume erreichen. Der Lauf der Zeit scheint sie nicht zu zerbrechen, jedenfalls viel langsamer. Besonders beeindruckend sind diverse Kiefern und Mammutbäume in Kalifornien. Sie sind weit über 4000 Jahre alt. Die ältesten von ihnen keimten, als die Pyramiden Ägyptens gebaut wurden und waren schon 1500 Jahre alt, als König Salomo nach Saba reiste. Und sie wachsen heute noch! Überraschenderweise wachsen die ältesten Exemplare unter denkbar schwierigen Bedingungen in einer Höhe von über 3000 Metern über Meer, in einem Gebiet, wo fast kein Regen fällt! Weder Trockenheit, noch Kälte oder starke Winde können sie am Wachsen hindern. Auch wenn das Dickenwachstum nur noch einige Zehntel Millimeter beträgt. Jede Nadel, jedes Blatt ist eine Art Werkstatt, in der sich das Licht in Lebensenergie wandelt. In der Biologie heisst dieser Vorgang Photosynthese.

Gibt es nicht auch eine Art «geistige Photosynthese», wenn wir die Liebe Gottes in Lebendigkeit umwandeln, die ansteckt? Dieser Gedanke ist angeregt von Martin Schleske, aus seinem Buch «Der Klang».

Und Bäume sind nicht einfach «Einzelkämpfer». Sie halten zusammen, sie fördern sich gegenseitig und schützen sich. Jetzt denken Sie bestimmt, das meine ich nicht ernst. Doch. Wenn eine Buche ihre Buchenkerne fallen lässt, meldet sie gleichzeitig den Mikroorganismen im Boden: «Ab jetzt liefert mir so wenig Nährstoffe wie möglich und meinen Buchen-Sprösslingen liefert so viel wie möglich.» Wenn man dann aber unter diese Buche einige junge Eichen pflanzt, stoppt die Mutterbuche dieses Programm sofort. Schliesslich soll nur der eigene Nachwuchs optimal versorgt werden.

Bäume schützen sich auch gegenseitig. Wie? Stellen sie sich einen Fichtenwald vor, der an einem Südhang steht. Es ist Sommer, heiss und trocken. Sobald der Wasserverbrauch nicht mehr für alle ausreicht, meldet der Baum, der am exponiertesten steht den andern die Notlage und alle Bäume schliessen die Spalten. Bäume haben im Boden ein hunderte von Kilometern langes Pilz-Myzel-Netz. Über biochemische Reize geben sie Impulse weiter, ähnlich unserem Nervensystem. Erwin Thoma spricht von der verborgenen Sprache der Bäume.

Nehmen wir noch eine andere Situation: Ein Blitz spaltet eine Tanne regelrecht in zwei Teile. Wer diesen

Baum nach zwei Tagen aufsucht, sieht, dass Millionen von Borkenkäfern unterwegs sind. Sie bohren sich in den Stamm, unterbrechen die Saftgänge und der Baum stirbt. Doch noch etwas geschieht: Sozusagen zeitgleich mit dem ersten Borkenkäferloch, wissen die Bäume im Umkreis von 50 Metern, was geschehen ist und beginnen intensiv, Abwehrstoffe zu produzieren, so dass die Borkenkäfer die gesunden Bäume in Ruhe lassen. Die Gefahrenmeldung bekommen sie über Duftstoffe. Diese sind die zweite Sprache der Bäume.

Bäume kommen bekanntlich in allen Klimazonen vor. Im Reich der Pflanzen sind sie sehr erfolgreich. Und welcher ist der erfolgreichste? Die Tanne, auch Fichte genannt. Was kann die besonders gut? Gar nichts. Sie ist ein Flachwurzler. Gegen den Sturm hat die Eiche ganz andere «Karten». Das Holz ist mittelmässig, weder wirklich hart, noch weich. Warum ist sie dann trotzdem erfolgreich? Immerhin besiedelt sie ohne das Zutun des Menschen am meisten Fläche. Die Fichte kann besser kooperieren. Durch ihre Nachgiebigkeit lebt neben ihr jeder andere Baum besser als in einer andern Nachbarschaft. Das Sich-Selbst-Genügen ist eine unglaubliche Lebenskraft.

Fichtenholz gilt nicht als sehr wertvoll. Mit einer Ausnahme: Unter ca. 1 Mio. Bäumen gibt es einen, der klingt. Ein sogenannter Sängerstamm, dessen Holz für den Bau von Geigen geeignet ist. Diese Sängerstämme sind schwer zu finden. Sie

kommen ausschliesslich in kargen und rauen Gegenden vor, wo die Stämme nur langsam wachsen. Die Wertschöpfung eines solchen Stammes aber ist unglaublich. Würden Sie das Gewicht des Holzes für eine Geige (ca. 460 g) mit Gold aufwiegen und das Instrument bezahlen wollen, würden Sie ausgelacht. Auch das Zehnfache reicht bei weitem nicht. Das Fichtenholz einer Stradivarius-Geige hat an Wertschöpfung das 100-fache von Gold!

Einer der ältesten Bäume, eine Bristlecone Kiefer, ist 4775 Jahre alt. Ihr exakter Standort wird natürlich geheim gehalten aus Schutz vor Zerstörung. Wieviel können wir doch von solchen Lebensgiganten für unser inneres Leben lernen! Solange der Mensch in seinem Innern lebendig ist, wird er durch alle Widrigkeiten und Schwachheiten hindurch bis an sein Ende wachsen. Paulus sagt es im 2. Korintherbrief 4,16 so: Sogar wenn der äussere Mensch verfällt, wird er doch innerlich von Tag zu Tag erneuert.

Bäume sind Wunderwerke.

Gehen Sie doch wieder einmal in den Wald und schauen Sie sich dieses Wunder bewusst an.

HANNES DÜTSCHLER, PFARRER

INTERVIEW



Rösy Völki

Früher: Ehekurse, Alphaslive Kurse u.a. **Heute:** Mitglied Diakoniekommision, Mittagstisch, Hauskreise, Spielnachmittag

Wie kam es dazu, dass du dich in der Kirchgemeinde engagierst?
Durch zwei Bekannte fand ich nach dem Umzug nach Lyssach vor 23 Jahren in unsere Kirchgemeinde. Schon am früheren Wohnort habe ich mich in der Kirche engagiert, und so war es für mich klar, dass ich mich auch hier in das Leben der Kirche einbringe. Mich für meine Mitmenschen einzusetzen, ist für mich ein Ausdruck meines Glaubens und ein wichtiger Lebensinhalt.

Erzähl von einem Highlight deiner Tätigkeit.
Eines der schönsten Erlebnisse war die Mitarbeit in den Ehekursen vor einigen Jahren. Ich half bei der Raumdekoration und dem feinen Essen mit, so dass die Kursinhalte immer in ein Fest eingebettet wurden. Als zum Beispiel einmal Wild serviert wurde, haben wir den Raum mit Ästen und mit ausgestopften Tieren in einen kleinen Wald verwandelt. Dies waren für die Ehepaare, aber auch für uns Mitarbeitenden immer bereichernde Abende.

Was motiviert dich?
Das, was ich gerne mache, mit andern teilen zu können. Beziehungen pflegen, und Möglichkeiten schaffen, dass Menschen miteinander in Kontakt kommen, das sind Dinge, die mir Freude bereiten. Bei meinen Aufgaben profitiere ich immer wieder selber. Wenn ich zum Beispiel einen Hauskreis leite, dann setze ich mich intensiver mit den Themen auseinander.

Was muss erfüllt sein, dass du auch in fünf Jahren noch dabei bist?
Ich muss noch leben und bei guter Gesundheit sein! Die wichtigste Voraussetzung ist die Freude am Engagement. Mit wem oder in welchem Rahmen ich arbeite, spielt weniger eine Rolle. Ich habe schon mit verschiedenen Leuten gearbeitet. Es ist spannend, sich auf andere einzulassen, sie kennenzulernen und gemeinsam Neues zu entdecken.

Was möchtest du uns noch mitteilen?
Den Halt, den ich im Glauben finde, macht mich dankbar und ist die Hauptsache im Leben. Der Glaube ist die Wurzel, aus der das Leben wachsen kann. Es muss nicht alles perfekt sein. In dieser Welt dürfen wir fehlerhaft sein und auch einmal versagen. Entscheidend ist, dass wir das leben, was wir sagen, dass wir echt sind. Was bei uns selber lebt, kommt auch bei anderen an!

INTERVIEW: RAHEL HESSE

CHRONIK

Taufen

07. August
 - Oliver Sebastian Berger**, des Simon Gerber und der Monique Berger, Rüti
 - Lean Frauchiger**, des Remo Frauchiger und der Karin Frauchiger Oesch, Lyssach
 - Yael Alina Hirschi**, des Adrian Michael Reinhard und der Marlies Karin Hirschi, Kirchberg
 - Cedric Läng**, des Marcel Läng und der Susanne Läng Waldburger, Aeßigen
14. August
 - Nino Flühmann**, des Georg Flühmann und der Silvia Flühmann Burn, Kirchberg
 - Lionel Aiden Paron**, des Tobias Paron und der, Amanda Paron Rentsch, Léchéelles
21. August
 - Sophia Christen**, des Sven Freiburghaus und der Daniela Christen, Niederösch
 - Silas Hügli**, des Martin Spahr und der Barbara Hügli, Alchenstorf
 - Melina Noelia Eggimann**, des Stephan Eggimann und der Martina Eggimann Beyeler, A'flüh
 - Maximilian Wegmüller**, des Tobias Wegmüller und der Sarah Wegmüller Glauser, Ersigen
28. August
 - Fiona Hirsiger**, des Christoph Hirsiger und der Irena Hirsiger Strahm, Koppigen
 - Jana Roth**, des Florian Roth und der Nicole Roth Suter, Aeßigen
 - Jonas Max Wittmann**, des Jürgen Steffen Wittmann und der Barbara Rita Wittmann Suter, B'dorf

Trauungen

06. August
 - Markus Andreas Kobel**, Busswil
 - Regula Graber**, Busswil
20. August
 - Stefan Wohler**, Pfungen
 - Naemi Bahr**, Bern

Abdankungen

02. August
 - Friedrich Böhlen**, geboren am 02.06.1930, verstorben am 16.07.2016, Rüttligen-Alchenflüh
 - Marianne Rita Buschauer-Schär**, geboren am 17.11.1966, verstorben am 17.07.2016, Aeßigen
03. August
 - Noemi Scheidegger-Merlin**, geboren am 03.04.1929, verstorben am 21.07.2016, Ersigen
08. August
 - Fritz Liechti**, geboren am 01.01.1927, verstorben am 02.08.2016, Ersigen
09. August
 - Irène Künzli-Kämpf**, geboren am 16.11.1927, verstorben am 20.07.2016, Kirchberg
10. August
 - Georg Karl Riesen**, geboren am 08.12.1933, verstorben am 29.07.2016, Rüttligen-Alchenflüh
11. August
 - Willy Riner**, geboren am 29.04.1931, verstorben am 05.08.2016, Kirchberg
12. August
 - Hans Holzer**, geboren am 12.11.1925, verstorben am 04.08.2016, Aeßigen
12. August
 - Greti Jäggi-Baumer**, geboren am 05.06.1923, verstorben am 03.08.2016, Kirchberg
19. August
 - Patrick Christen**, geboren am 31.05.1994, verstorben am 15.08.2016, Lyssach
30. August
 - Elisabeth Leuenberger-Hirschi**, geboren am 17.11.1924, verstorben am 16.08.2016, Lyssach

INFO

Info aus dem Kirchgemeinderat

Der Kirchgemeinderat informiert aus seiner Sitzung vom 25.08.2016

- Hilfe Inland**
Die Kirchgemeinde unterstützt auch dieses Jahr Bergbauern-Familien, die ihren Betrieb ohne Unterstützung nicht genügend ausbauen bzw. sanieren können. Die drei ausgewählten Projekte werden mit je Fr. 10'000.00 berücksichtigt. Sie sind durch Fachpersonen der Schweizerischen Berghilfe betreut.
- Kirchlein Rüti - Sanierung Orgel**
Die Orgel wird im Dezember 2016 durch die Orgelbau Kuhn AG saniert. Die Kirchgemeinde Kirchberg beteiligt sich zur Hälfte an den Kosten des Gemeindeverbands mit maximal Fr. 13'650.00. Erfolgt die finanzielle Unterstützung der Denkmalpflege des Kantons Berns definitiv, verringern sich die Aufwendungen der Kirchgemeinde und des Gemeindeverbands auf voraussichtlich je maximal Fr. 9'100.00.
- Pfarramt: Zukunft Dienstwohnungen und Amtsräume**
Pfarrerinnen und Pfarrer haben ab 60jährig die Möglichkeit, ein Gesuch um Dienstwohnungspflicht-Befreiung einzureichen. Pfr. Wacker, Jg. 1956, wünscht eine kleinere Dienstwohnung, Pfr. Ammeter würde eine grössere Wohnung für seine sechsköpfige Familie begrüssen. Die anderen Pfarrerinnen und Pfarrer haben keine Dienstwohnungspflicht inne. Nach einvernehmenden Gesprächen mit allen Mitgliedern des Pfarrteams prüft der Kirchgemeinderat derzeit die Anliegen folgendermassen:
Pfr. Lorenz Wacker: Dienstwohnung/ Amtsräume neu im 1. Obergeschoss Pfarrhaus II (bisher Pfarrhaus I)
Pfr. Werner Ammeter: Dienstwohnung/ Amtsräume neu im Pfarrhaus I (bisher Pfarrhaus II)
Pfr. Hannes Dütschler: Amtsräume neu im 2. Obergeschoss Pfarrhaus II (bisher in Lyssach)
Pfrn. Elisabeth Kiener-Schädli, Pfrn. Ghislaine Bretscher: Amtsräume weiterhin im Pfarrhaus II und/oder Stöckli.
- Mitgliedschaften und Beteiligungen**
Der Kirchgemeinderat hat die Mitgliedschaften und Beteiligungen der Kirchgemeinde überprüft und beschlossen. Das entsprechende Verzeichnis kann eingesehen werden.
DER KIRCHGEMEINDERAT

RÜCKBLICK

Seniorenferien 2016

Vom 13. August bis 20. August genossen über 30 Seniorinnen und Senioren Ferientage in Sarnen.

Bei strahlendem Sonnenschein fuhren wir dem Thuner- und Brienzersee entlang. Nach einer Kaffeepause im malerischen Iseltwald ging es weiter über den Brünig nach Sarnen. Im Hotel Krone, mitten im Hauptort, empfing uns der Hoteldirektor. Nach dem Zimmerbezug, wurden wir wie jeden Abend mit einem 3-Gang-Nachtessen verwöhnt. Am Sonntag besuchten wir den Gottesdienst in Sarnen. Beim Apéro gab es Gelegenheit für Gespräche mit den dortigen Gottesdienstbesuchern. Am Nachmittag konnte, wer wollte, zum See spazieren. Die Tage begannen mit Gymnastik, einem grosszügigen Morgenessen und einer Andacht unter dem Motto «Unterwegs». Mit Ausflügen nach Flüeli (Geburts- und Wohnort Niklaus von Flüe), Fluonalp (mit unvergesslich guten Älplermagronen), Melchseefrutt und einem Rundgang durch Sarnen lernten wir das uns eher unbekannte Obwalden besser kennen.

Das Sarner Schwandener Chörli überraschte uns eines Abends mit seinen heimeligen Liedern. Mitte der Woche gesellten sich Pfr. Lorenz Wacker und Vikarin Rahel Hesse zu uns. Die Abende waren ausgefüllt mit Vorlesen, einem Film oder mit Jassen und anderen Spielen. Zwischen den freiwilligen Aktivitäten gab es genügend Zeit zum Ausruhen. Dazu verlockte auch die angenehm schattige Hotel-Terrasse. Ende Woche genossen wir eine Schifffahrt auf dem Sarnersee, gespendet von unserer Kirchgemeinde. Mit dem Schlussabend beendeten wir unsere abwechslungsreiche Ferienwoche.

Unser Dank geht an die beiden Lei-

Neue Rubrik

«Interview»

Zusammen mit der Vikarin Rahel Hesse publiziere ich ab sofort Interviews mit Personen, die in unserer Kirchgemeinde freiwillig oder ehrenamtlich tätig sind.

Analog zur «Gretchenfrage» auf der hintersten Seite des allgemeinen Zeitungsbundes ist unsere Rubrik «Interview» auf der Seite des «Denkanstosses» zu finden. Die Fragen werden jeweils sehr ähnlich sein. Und in der Regel bestimmen die Interviewten die Person für das nächste Interview.

Wir haben viele Leute, die sich in unserer Kirchgemeinde ohne Anstellung engagieren. Es können deshalb leider nicht alle befragt werden. Es bräuchte gut 25 Jahre...

Die Reihe eröffnet Rösy Völki aus Lyssach (Interview Seite 15).

Ich wünsche beim Lesen viel Vergnügen!
LORENZ WACKER, PFARRER



Wir freuen uns auf dich
Du bist gerne im Kontakt mit Menschen? Und bewirtest du gerne Gäste? Dann freut sich die Kommission für Kirchenanlässe (KAL) über deine helfenden Hände bei den Kirchenkaffees am einen oder anderen Sonntag im Jahr. Schnuppern ist jederzeit möglich. Dein Kontakt: Tobias Keller, Präsident KAL toby_time@yahoo.de | 079 580 83 39
.....

RÜCKBLICK

terehepaare Ueli und Elisabeth Gugger, Doris und Fritz Niederhauser. Mit viel Umsicht haben sie die Ferien geplant und durchgeführt. Zufrieden, dankbar und wohlgenährt an Leib und Seele kehrten wir nach Hause zurück.
Z.V.G.

ADRESSEN

Kirchgemeinde Kirchberg
Froberg 2, 3422 Kirchberg
034 447 10 10
verwaltung@kirche-kirchberg.ch
www.kirche-kirchberg.ch

Öffnungszeiten Verwaltung:
Montag - Freitag, 8.00 - 11.30 Uhr

Jugendarbeit - Stefan Grunder
079 520 63 94
stefan.grunder@kirche-kirchberg.ch

KUW - Urs Güdel
034 447 10 16
urs.guedel@kirche-kirchberg.ch

Pfr. Werner Ammeter
034 530 15 14
werner.ammeter@kirche-kirchberg.ch

Pfrn. Ghislaine Bretscher
079 220 40 41
ghislaine.bretscher@kirche-kirchberg.ch

Pfr. Hannes Dütschler
079 561 44 50
hannes.duetschler@kirche-kirchberg.ch

Pfrn. Elisabeth Kiener-Schädli
031 351 76 40
elisabeth.kiener-schaedeli@kirche-kirchberg.ch

Pfr. Lorenz Wacker
034 445 22 62
lorenz.wacker@kirche-kirchberg.ch

REDAKTION GEMEINDESEITE

Lisabeth Arnold Wanner
Froberg 2, 3422 Kirchberg
034 447 10 10
verwaltung@kirche-kirchberg.ch

